Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: 77 (1984)

Artikel: "Sisyphusarbeit" - "Tantalusqualen" ... : Redensarten mit Geschichte
Autor: Koran, Doris
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-989546

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

durch die Lüfte trugen. Diese Rolle lag ihm vorzüglich, war er doch gewandt und behend, von gewinnender Liebenswürdigkeit und ein Meister der Beredsamkeit. Er diente auch als Begleiter der Toten in die Unterwelt und war Schutzgott der Reisenden und Kaufleute.

Die Menschen suchten sich Gnade und Gunst der Götter durch Gebet, gute Werke, Reinigung nach böser Tat und Opfer zu erwerben und zu erhalten. Es gab Speise-, Trank- und Brandopfer, die im Freien und in Tempeln unter grossen Feierlichkeiten dargebracht wurden.

Doris Koran

«Sisyphusarbeit» – «Tantalusqualen» ... Redensarten mit Geschichte

Habt ihr euch auch schon gefragt, woher bestimmte Redensarten stammen, die man oft gedankenlos gebraucht? In unserem Sprachschatz haben sich zum Beispiel viele Redewendungen aus der griechischen Sagenwelt eingebürgert. Hinter jeder steht eine faszinierende Geschichte ...

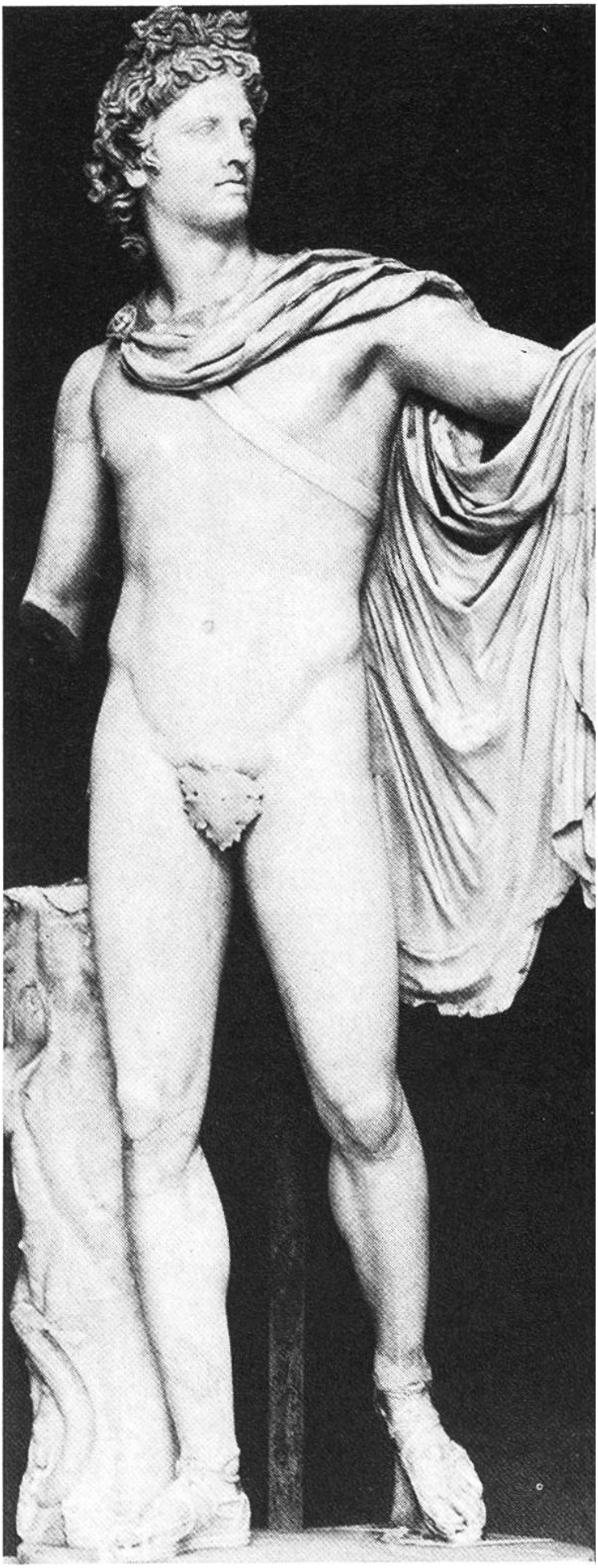
Was ist eine «Sisyphusarbeit»?

Eine mühevolle, vergebliche Arbeit, die man immer und immer wieder tun muss, ohne je damit fertig zu werden.

Sisyphos gilt als Erbauer der Stadt Korinth. Der Sage zufolge war er schlau und verschlagen und vermochte selbst die Götter zu überlisten. Zeus schickte Thanatos, den Tod, um ihn zu holen. Doch Sisyphos bezwang ihn im Ringkampf, lachte ihn aus und fesselte ihn: Nun konnte kein Mensch mehr sterben. Der Kriegsgott Ares musste Thanatos wieder befreien. Sisyphos hatte

seiner Frau befohlen, keine Totenopfer für ihn darzubringen, wenn er sterbe. Als der Tod ihn schliesslich doch ereilte, bat er Hades, den Gott der Unterwelt, ihn zu beurlauben. Er wolle auf die Erde zurückkehren und seine Gattin an ihre versäumten Pflichten erinnern. Natürlich kehrte er von diesem Besuch nicht mehr zurück und musste mit Gewalt zurückgeholt werden. Die Götter bestraften ihn hart für seine Schandtaten. Er musste in der Unterwelt einen mächtigen Felsblock eine steile Anhöhe hinaufwälzen. War er ermattet und schweissbedeckt fast oben, entglitt der Fels seinen Händen und stürzte wieder ins tiefe Dunkel hinab. Er musste seine Arbeit von vorne beginnen, wieder und wieder, bis in alle Ewigkeit ...

Was sind «Tantalusqualen»?
Qualen, die man aussteht, wenn man etwas Ersehntes, das erreichbar ist, nicht bekommt.
Tantalos, ein Sohn des Zeus, beherrschte als König von Phrygien ein mächtiges Reich. Seiner göttlichen Abstammung wegen liessen ihn die Götter an ihrer Tafel teilnehmen. Er aber entwendete von der Götterspeise Ambrosia und liess seine sterblichen



Apollon, Gott des Lichts und Herr über das Orakel von Delphi (um 330 v. Chr., Rom, Vatikan). ►

Freunde davon kosten. Dazu plauderte er auch Geheimnisse der Götter aus. Um ihre Allwissenheit zu erproben, setzte er ihnen schliesslich den zerstückelten Leichnam seines Sohnes Pelops als Mahl vor. Doch die Götter durchschauten den Frevel. Sie liessen den Jüngling in neuer Schönheit erstehen und verstiessen Tantalos zur Strafe für seine Untaten in die Unterwelt. Dort musste er nun ewig Hunger und Durst leiden, obwohl er bis zum Kinn im Wasser stand und über ihm die köstlichsten Früchte an den Bäumen hingen. Sooft er sich zum Trinken bückte, wich das Wasser von seinem Munde zurück, sooft er nach den Früchten greifen wollte, peitschte ein starker Sturmwind die Äste des Baumes in die Höhe. Über seinem Haupte hing überdies ein mächtiger Felsen, der jeden Augenblick herabzustürzen drohte, um ihn zu zerschmettern.

Was sind «Argusaugen»?

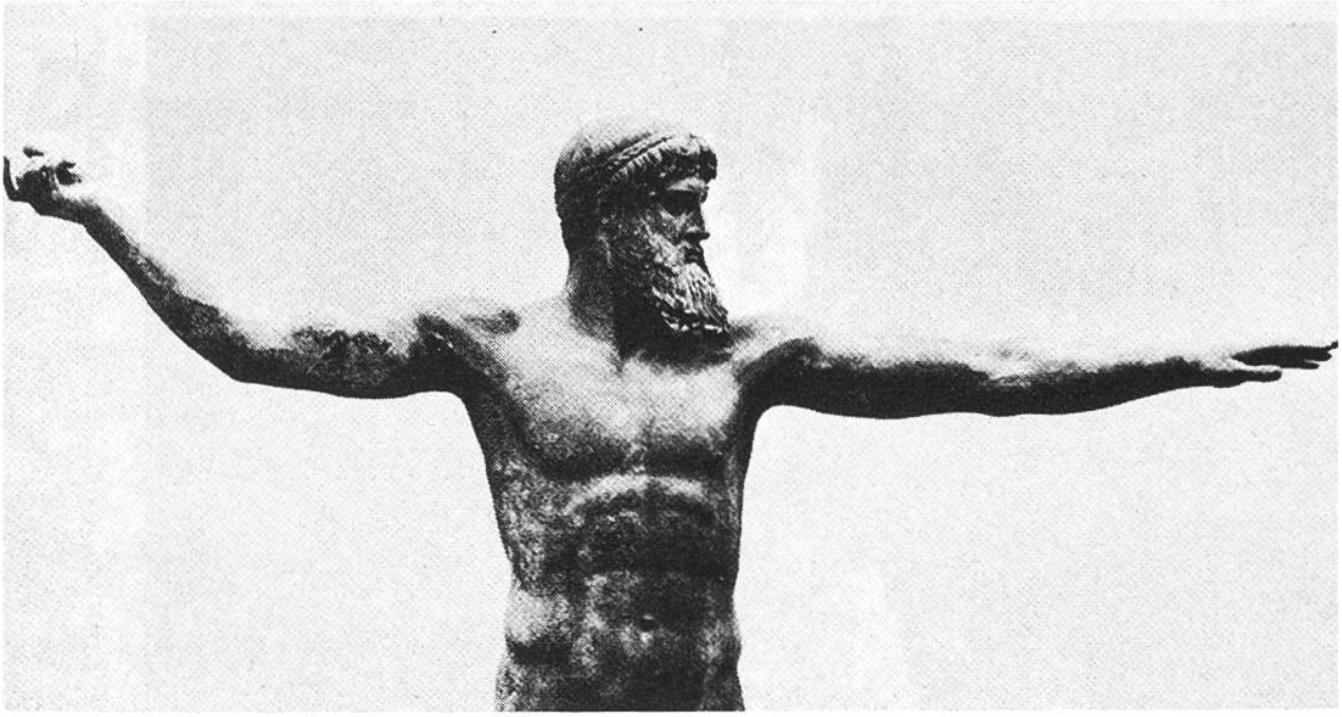
Scharfe, wachsame Augen, die alles und überallhin zugleich sehen.

Argos war ein Riese, der hundert Augen im Kopfe hatte. Wollte er sich ein Schläfchen gönnen, machte er nur einen Teil seiner Augen zu, während die übrigen weiterwachten. Wenn er sich umwandte, sah er mit den Augen in seinem Hinterkopf. Als Zeus der schönen Priesterin Io nachstellte, verwandelte die Göttin Hera diese vorsorglich in eine weisse Kuh und hiess Argos, sie zu bewachen. Doch Hermes überlistete ihn. Er spielte auf seiner Hirtenflöte so lange und so süsse Schlummerlieder, dass dem Argos auch die noch offenen Augen zufielen. Hermes schlug ihm den Kopf ab und befreite die Kuh aus seiner Gewalt. Nach einer langen mühseligen Flucht bis nach Ägypten erhielt Io von Zeus wieder ihre menschliche Gestalt. Die Göttin Hera schmückte daraufhin mit den hundert Augen des Argos das Gefieder des Pfaus.

Was sind «Kassandrarufe»?

Vergebliche Warnungen vor Unheil.

Kassandra war die Tochter des trojanischen Königs Priamos. Der Gott Apollon verliebte sich in sie, überschüttete sie mit Gunstbezeugungen und schenkte ihr die Gabe der Wahrsagung. Als sie jedoch seine Werbung zurückwies, strafte er sie mit dem Fluch, dass ihre wahren Prophezeiungen niemals Glauben finden würden. So sagte Kassandra zum Beispiel den Untergang ihrer Vaterstadt Troja voraus, stiess aber auf taube Ohren.



Poseidon, Gott der Meere und Gewässer (oberer Teil einer bei Kap Artemision aus dem Meer gehobenen Bronzestatue, nach 460, Athen, Nationalmuseum).

Was ist eine «panische Angst»?

Eine sinnlose, wilde, jede Vernunft ausschaltende Angst.

Pan, Sohn des Hermes und einer Nymphe, war der Hirtengott der Griechen. Er war am ganzen Leib behaart, hatte Bockshörner und Bockshinterbeine. Sein Wesen glich jenem eines jungen Ziegenbocks: Er war übermütig und fröhlich, manchmal auch reizbar und böswillig. Auf seiner aus fünf oder sieben nebeneinandergebundenen Schilfrohren gefertigten Hirtenflöte («Panflöte») spielte er die anmutigsten Weisen. Er hielt zu Mittag, wenn beklemmende Hitze über Feldern und Fluren flimmerte, in schattigen Gebüschen ein kleines Schläfchen. Jedermann musste sich hüten, ihn zu wecken. Wenn er gestört wurde, pflegte er mit gespenstischem Lachen aufzutauchen und durch jähe Schreie, eine wilde, eben «panische Angst» zu erregen, so dass Menschen und Tiere wie gehetzt die Flucht ergriffen.

Doris Koran

Pallas Athene, eine Tocher des Zeus, war die Schutzherrin der Stadt Athen (2. Jahrh. v. Chr., Athen, Nationalmuseum).